

häufeln) gegen Baumwollwaren, Feuerwaffen, Schießpulver usw. verkauft. Zahlreiche Siedelungen bedecken diese stark bevölkerte Landschaft.

4. Die Ebene endet im N. an einem bis zur Brockenhöhe emporragenden **Gebirge**, dessen Züge von SW. nach NO. verlaufen und die Gewässer des Mono und Volta scheiden. Beide, von Krokodilen und Flusspferden belebt, berühren Togo nur an der Grenze. Der Unterlauf des Volta liegt auf englischem Gebiete, wohin ein großer Teil des Handels aus dem Togo-Hinterlande gelenkt wird. Infolge reichlicheren Regens sind die Gebirgshänge mit saftigen Gräsern und die Talmulden mit dichten Wäldern bekleidet. Von Stamm zu Stamm rankt die Kautschukschlingpflanze, die den zweitwichtigsten Ausführgegenstand Togos liefert, das Kautschuk. Es wird größtenteils von dem Handelsplatz Kete-Kratschi aus auf dem Volta an die Küste befördert. Im Gebirge liegt die Station Misahöhe.

5. An das Gebirge schließt sich im NW. die flachwellige **Volta-Mulde**. Die Niederschläge nehmen hier ab, weshalb die Mulde mehr für Viehzucht (Rinder, Schafe, Ziegen, Geflügel) als für Ackerbau geeignet ist.

3. Kamerun.

(500 T qkm — Etwa 3 1/2 Mill. E.)

1. In dem Winkel, den die Küsten von Ober- und Niederguinea bilden, liegt Kamerun, d. h. Krabbenland, auf einer Strecke von 300 km vom Meere bespült. Nach dem Innern verbreitert es sich sächerförmig und reicht im NO. bis an den Tsadsee.

2. Die **Küste** ist eine Flachküste, ausgenommen dort, wo das vulkanische Kamerun-Gebirge 4000 m hoch aus dem Meere aufsteigt. Sein Gipfel bedeckt sich in der Hauptregenzeit auf kurze Zeit mit Schnee. Südöstlich vom Kamerun-Gebirge schneidet der gezackte Kamerun-Busen in das Land, der an Größe dem Stettiner Haff gleicht. In seine fünf Ecken münden fünf Flüsse, die durch ihren Schlamm das Land um den Busen aufgebaut haben. Vor der Ausfüllung wird er dadurch bewahrt, daß das Meerwasser die Sinkstoffe immer wieder aufwühlt und fortführt. So wird auch die Einfahrt des Busens, in den die größten Kriegsschiffe einlaufen können, offen gehalten. Auf dem feberreichen Schwemmlande wuchern Mangroven.

3. Die **Küstenebene** ist mit dichten Wäldern (Palmen, Bananen, Kautschuklianen) bedeckt. Sie beherbergen Elefanten, Gorillas, Schimpansen und Papageien. Die Gehänge des Kamerungebirges sind wegen der reichlichen Niederschläge und des fruchtbaren vulkanischen Bodens zum Plantagenbau geeignet. (Tabak, Kaffee und besonders Kakao).

4. Dahinter erheben sich die Vorstufen des **inneren Tafellandes**, dessen Rand wasserreiche Flüsse in Stromschnellen durchbrechen. Es wird von Grassteppen mit mannshohem, hartem Grafe bedeckt, in dem Antilopen- und Büffelherden weiden.

5. Die **Bewohner** sind teils **Bantuneger**, teils **Sudaneger**. Jene wohnen zwischen der Küste und dem Randgebirge, diese auf dem inneren Tafellande. Zu den Bantunegern gehören die Duala [buála] am Kamerunbecken. Sie leben hauptsächlich vom Handel; ihre Häuptlinge führen den Namen King, d. h. König.